

# Weihnachten 2014

„Etliche schrien so, etliche ein anderes, und die Gemeinde war irre, und die meisten wussten nicht, warum sie zusammengekommen waren“ (Apostelgeschichte 19,32). Stünde dieser Satz nicht in der Bibel, könnte man meinen, es handele sich um die aktuelle Zustandsbeschreibung in allen politischen Gremien bis hin zum EU-Parlament und zur UNO. Der Mensch wird zwar immer älter, wird er aber auch immer weiser? Die aktuelle geopolitische Lage lässt da etliche schwere Zweifel aufkommen angesichts des zunehmenden Terrors verblendeter Fanatiker, und dies alles unter dem Deckmäntelchen religiöser Ideologien.

Den krassen politischen Gegenentwurf dazu hat Immanuel Kant bereits vor über 200 Jahren wie folgt beschrieben: „Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freigesprochen, dennoch gern zeitlebens unmündig bleiben und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein.“ Diejenigen hierzulande, die noch etwas bewegen und erreichen wollen, werden durch den um sich greifenden Sozialismus 2.0 zunehmend ausgebremst und demotiviert, regiert doch der Staat mit seinen Allmachtsfantasien in nahezu alle Belange des gesellschaftlichen Lebens hinein. Und selbstredend wird ungeniert an der Steuer- und Abgabenschraube gedreht, da diese „Wohltaten“ ja irgendwie finanziert werden müssen. Doch wie lange noch kann das gut gehen? Abraham Lincoln hat die Antwort wie folgt formuliert: „Man kann einen Teil des Volkes die ganze Zeit täuschen, und das ganze Volk einen Teil der Zeit. Aber man kann nicht das ganze Volk die ganze Zeit täuschen.“ Es gibt also noch Hoffnung, dass es sich eines Tages doch noch zum Guten wendet.

„Gott ist ein Ingenieur“, so am 29. November 2014 eine Titelzeile in „Die Welt“ (S. 24). In diesem Artikel wird beschrieben, wie der Mensch versucht, die genialen Errungenschaften der Natur als Vorbild zu nehmen, um den Leichtbau voranzutreiben. Planktonlebewesen beispielsweise haben über Millionen von Jahren filigrane Schalenstrukturen entwickelt, die Kräfte von umgerechnet bis zu 700 t/m<sup>2</sup> standhalten. Weltweit sind Ingenieure auf der Suche nach immer leichteren und effizienteren Tragstrukturen, die dann oft auch Einzug finden in unser tägliches Leben. Brücken können damit eleganter und höher sowie weiter gespannt werden, Hochhäuser überschreiten bereits in absehbarer Zeit die 1000-Meter-Marke.

Ingenieure und besonders Bauingenieure sind nicht so vermessen, sich als göttliche Wesen zu begreifen. Dazu sind unsere Erkenntnisse über die Entstehung der Welt und die göttlichen Entwicklungen noch bei weitem nicht ausreichend. Das wird wohl auch für eine ganze lange Weile oder gar für immer so bleiben. Bauingenieure werden aber auch weiterhin an der Spitze der technischen Entwicklung mitwirken, um die Ressourcen der einzigen verfügbaren Welt, die wir besitzen, schonender und umweltverträglicher zu verwenden. Das wird auch der Sozialismus 2.0 nicht aufhalten.

In diesem Sinne wünschen Ihnen meine Mitarbeiter und ich eine besinnliche Weihnachtszeit und ein in jeder Beziehung erfolgreiches **2015**.

Hohenstein, im Dezember 2014



**Ingenieurbüro für Bautechnik**  
**Dipl.-Ing. Wilfried Kunze M.Eng.**  
**[www.elkage.de](http://www.elkage.de)**

Im Hartgesfeld 5 • 65329 Hohenstein

